

# Wo die Taube Töne trifft

Main-Echo vom  
27.06.2014

## Dalberg-Gymnasium: Kurzgeschichten und Musik

**ASCHAFFENBURG.** Kurzgeschichten von Liebe und Tod, dazu Musik voller Poesie und Lebensweisheit hat es unter dem Titel »Taube trifft Töne« am Mittwochabend am Aschaffener Dalberg-Gymnasium gegeben. Gut 150 Besucher ließen sich bezaubern von drei ganz unterschiedlichen Künstlern.

Der Schriftsteller Martin Trageser und die Musikerin, die sich Frau Krausert nennt, unterrichten an der Schule: Trageser Deutsch, Geschichte und Sozialkunde und Mirjam Krausert Kunst. Der Pianist Lukas Katter besucht die Klasse Q 11, die den Erlös des von ihr ausgerichteten Abends für die Abifeier im nächsten Jahr verwenden will.

Jeder Künstler hatte eine Neuheit parat. Die von Katter hatte noch keiner zuvor gehört: drei spontane und technisch ausgefeilte Klavierimprovisationen. Stück eins begann romantisch, elegisch und steigerte sich zu großartigen Läufen und Klangkaskaden zwischen Lisztschem Theaterdonner und Gershwin'scher Melancholie. Das Mittelstück kontrastierte dazu mit kühler, schwebender Pentatonik und gläsern spröder Atonalität. Der Schlussteil war ein ekstatischer Tanz, der mit einem seligen Seufzer ausklang.

### Die letzte Illusion

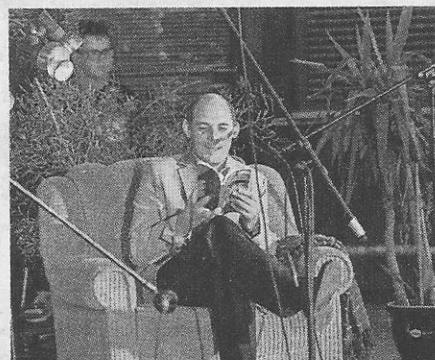
Katter begleitete Trageser auch bei den Georg-Kreisler-Liedern »Das Mädchen mit den drei blauen Augen« und »Tauben vergiften im Park«. Das vertrieb die Schwermut nach so traurigen Geschichten wie der vom alten Signor Fazetti. Der Witwer pflegt eine Taube mit verletztem Flügel gesund und ist nach Entwischen des Vogels noch einsamer als zuvor. Eine andere Geschichte handelt von einem sterbenden Erzähler, der all seine nie veröf-

fentlichten Manuskripte einem Taifun über Hongkong anvertraut. Der Sturm bläst sie zu Menschen, die darauf jeweils ihre Geschichte finden.

Tragesers Neuheit war die Geschichte »Rückkehr in die Heimat«. Die aus dem Sudetenland stammende Anna Lorenz will mit ihrem Enkel das Dorf ihrer Kindheit besuchen – und kehrt wenige Kilometer vor dem Ziel enttäuscht wieder um, »um nicht die letzte Illusion zu zerstören« von der Zeit, die sie als glücklichste ihres Lebens in Erinnerung hat.

Novum Nummer drei war das Debütalbum »Fraukrauserts 1. Scheibe« mit unter die Haut gehenden Songs wie »Du mein Baum«, das von der alten Eiche in Schmerlenbach handelt, oder »Geisteskrank«, das böswilliges Gerede anprangert.

Von Krauserts Freundin Carolina Kapraun stammt der Text des leidenschaftlichen Liebeslieds »Du bist da«. Aus einem Guss waren die Gitarren und der erdige Gesang, der die ganze emotionale Bandbreite von Glück bis Wut beherrschte. Eines wünschte man sich freilich am Mittwoch, verwöhnt von Tragesers Schauspielerstimme: eine klarere Artikulation der doch so tiefgründigen Poesie. *Melanie Pollinger*



Martin Trageser liest.

Foto: Jürgen Gerlach